

Stellungnahme des Bundesverbands Geothermie e. V., des AGFW e. V. und des Bundesverbands Erneuerbare Energien e. V. zum Eckpunktepapier für eine Erdwärmekampagne – Geothermie für die Wärmewende des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) vom 11. November 2022.

Berlin, 14. Dezember 2022

Der Bundesverband Geothermie e. V. (BVG), der AGFW e. V. und der Bundesverband Erneuerbare Energien e. V. (BEE) begrüßen das im Eckpunktepapier zum Ausdruck gebrachte Bekenntnis der Bundesregierung zur Geothermie als Schlüsseltechnologie der Energiewende. Das anvisierte Ausbauziel von 10 TWh bis 2030 bedeutet einen deutlichen Zuwachs. Das technisch erschließbare Potenzial der Geothermie liegt allerdings deutlich höher, sodass die 10 TWh-Zielvorgabe vor dem Hintergrund des zunehmenden Handlungsdrucks bei der Wärmewende nicht ambitioniert genug ist. Dringend erforderlich ist die Bereitstellung der für die Umsetzung der Maßnahmen benötigten Haushaltsmittel. Mit Blick auf den Haushaltsentwurf 2023 ist hier keine Aufstockung zu erkennen, sodass das Maßnahmenpapier Gefahr läuft, sich als Papiertiger zu entpuppen. Mit Blick auf die acht Maßnahmen, die ergriffen werden sollen, sehen BVG, AGFW und BEE Konkretisierungsbedarf.

I. Austausch mit Akteuren – Dialogprozess

Für den ergebnisorientierten und zielgerichteten Dialogprozess ist ein konkreter Ablauf- bzw. Zeitplan erforderlich. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass durch die Zusammenarbeit von Interessengemeinschaften der Energie- und Bauwirtschaft für die meisten der acht Maßnahmenpunkte bereits Vorschläge unterbreitet wurden.

II. Datenkampagne – Informationsdefizite abbauen

Die Zielstellung, „innerhalb der nächsten 2 Jahre [...] eine bundesweite einheitliche Datenbank zur Verfügung zu haben“, erfordert die Berücksichtigung der bereits vorhandenen hochwertigen Informationen der Länder. Die vorgesehene Einbindung der Staatlichen Geologischen Dienste der Länder in diesen Prozess entfaltet ihre volle Wirkung, wenn für diese zusätzliche Aufgabe die finanziellen und personellen Kapazitäten der Landesämter und regionalen Akteure angemessen aufgestockt werden. Die Ergebnisse der Datenkampagne sollten in die Informationsangebote für die kommunale Wärmeplanung einbezogen werden.

III. Explorationskampagne – Marktbereitung schaffen

Es braucht die zügige Umsetzung einer umfassenden Explorationskampagne. Bis spätestens Ende 2023 müssen die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden, um die anvisierten 100 Projekte anzustoßen. Für diese 100 Projekte sollten Seismik und eine erste Probebohrung zu 100 Prozent vom Bund finanziert werden. Außerdem empfehlen wir, die Projekte vor allem dort durchzuführen, wo bereits die entsprechende Wärmenetz-Infrastruktur mit Abnehmern vorhanden ist. Zudem ist Wert darauf zu legen, dass regionale Wissensträger angemessen in den Prozess eingebunden werden und Vorarbeiten Berücksichtigung finden. Siehe Geothermie-Allianz Bayern / Masterplan Geothermie Bayern.

IV. Beschleunigung von Genehmigungsverfahren – Optimierungspotenziale identifizieren

Die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren ist ein zentrales Instrument für den Hochlauf der Geothermie-Nutzung. Der BVG hat hier bereits [detaillierte Vorschläge](#) für ein Trägerverfahren unterbreitet, das erforderliche Novellierungsverfahren bündelt (Geothermie-Erschließungsgesetz). Grundsätzlich müssen Genehmigungsverfahren so ausgestaltet sein, dass es ermöglicht wird, Projekte der Tiefen bzw. Mitteltiefen Geothermie innerhalb von 24 Monaten umzusetzen, um die Zielvorgabe von 100 neuen Projekten bis 2030 realisieren zu können. Hierfür sind eine deutlich höhere Konzentration und Beschleunigung der einzelnen Genehmigungsschritte erforderlich.

V. Förderprogramme – Impulse geben und Marktbereitung

Die in Aussicht gestellte Anerkennung der Tiefen Geothermie als förderfähige Technologie im EEW ist ein gutes Signal. Zentrale Maßnahme für die Wärmebereitstellung aus Geothermie ist die Errichtung neuer und der Ausbau bestehender Wärmenetze. Um deren Bau sowie den Zubau geothermischer Wärmequellen anzureizen, muss die Gesamtfördersumme der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) auf jährlich 2,5 Mrd. € angehoben werden. Um eine schnelle Umsetzung von Geothermieprojekten zu gewährleisten, sollten diese Projekte auch im Rahmen der BEW Einzelmaßnahmenförderung als förderfähig gelten. Die Wirtschaftlichkeitslückenberechnung der BEW zur Feststellung der Förderhöhe sollte aufgrund schnell steigender Investitionskosten entfallen. Außerdem muss die angekündigte Prüfung zur Einführung einer Betriebskostenförderung für die direkte Nutzung der Tiefen Geothermie in der BEW auf 2023 vorgezogen werden. Die BEW sollte durch ein KfW-Kreditprogramm flankiert werden, da selbst bei Inanspruchnahme des BEW-Förderhöchstsatzes die benötigten Finanzmittel für die Projektrealisierung erheblich sind. Eine Projektfinanzierung muss daher zu annehmbaren Konditionen gewährleistet werden.

VI. Risikoabfederung

Dass die Notwendigkeit für die Einführung eines Instruments zur Risikoabfederung erkannt worden ist, begrüßen BVG, AGFW und BEE. Bedauerlich ist, dass an dieser Stelle weder Aufschluss über die Mittelausstattung noch über den angestrebten Zeithorizont gegeben wird, sodass gegenwärtig vollkommen offensteht, wie die Risikoversicherung ausgestaltet sein wird und wann bzw. ob mit einer Implementierung gerechnet werden kann. Sie sollte neben der Absicherung des Fündigkeitsrisikos auch eine Absicherung möglicher Schäden an Bestandsgebäuden mit einbeziehen. Um die Zielvorgabe bis 2030 zu erreichen, muss spätestens bis Mitte 2023 ein Risikoabfederungs-Mechanismus vorliegen, dessen Mittelausstattung wenigsten für die angestrebten 100 Projekte ausreicht.

VII. Fachkräfte und Verfügbarkeit von Mess- und Bohranlagen

Um 100 neue Projekte bis 2030 anzustoßen, bedarf es 20 – 30 neuer Bohranlagen, ca. 1.000 neuer Arbeitskräfte im Tiefbohrsektor sowie mindestens derselben Zahl an zusätzlichen Mitarbeitern in den zugehörigen Servicegewerben. In dieser Schätzung sind zusätzliche Material- und Personalbedarfe der Oberflächennahen und Mitteltiefen Geothermie ebenso wenig wie für den Ausbau der Wärmenetze berücksichtigt. Das Eckpunktepapier erkennt diesen Zusammenhang und den damit einhergehenden wachsenden Handlungsdruck zwar an, bleibt in Zielsetzung und Ausgestaltung aber unkonkret. Gemeinsam mit anderen Branchenverbänden hat der BVG bereits [konkrete Maßnahmenvorschläge](#) unterbreitet, die dazu geeignet sind, den Fachkräfteaufwuchs zu unterstützen.

VIII. Akzeptanz

Darin, dass die Vorteile einer geothermischen Wärmeversorgung unzureichend bekannt sind, ist dem BMWK zuzustimmen. Die Bereitstellung von Informationen und das Abhalten von Vor-Ort-Veranstaltungen sind dazu geeignet, eine breite gesellschaftliche Akzeptanz für geothermische Projekte zu schaffen. Diese Aufgabe wird gegenwärtig fast ausschließlich durch den gemeinnützigen Verein Bundesverband Geothermie und seine Mitglieder wahrgenommen. Für die notwendige Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit ist eine direkte finanzielle Unterstützung der Verbandsarbeit geboten.

Über den Bundesverband Geothermie e. V.

Der 1991 gegründete Bundesverband Geothermie e. V. (BVG) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet der Erdwärmenutzung in allen Bereichen der Forschung und Anwendung tätig sind. Er vereint Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft, Planung und der Energieversorgungsbranche. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten geothermischer Energie zur Wärme- und Stromerzeugung sowie der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Der BVG organisiert den jährlichen Geothermiekongress DGK ebenso wie Workshops zu aktuellen Themen und ist Herausgeber der Fachzeitschrift „Geothermische Energie“ sowie weiterer Informationsmaterialien.

Kontakt:

Dr. André Deinhardt

Bundesverband Geothermie e. V.

Geschäftsführer

Albrechtstraße 22

10117 Berlin

Tel: 030 200 954 950

Mobil: 0172 798 58 54

Web: www.geothermie.de

Über den AGFW | Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V.

Der AGFW. fördert als effizienter, unabhängiger und neutraler Spitzenverband die Kraft-Wärme-Kopplung, (Fern)Wärme und Kälte auf nationaler und internationaler Ebene. Als Regelsetzer und Dienstleister der Branche vertritt der AGFW seit mehr als 50 Jahren mit seinem technischen, energie- und umweltpolitischen, juristischen sowie betriebswirtschaftlichen Know-how die Interessen von mehr als 600 Unternehmen der Kraft-Wärme-Kopplung, der Wärmewirtschaft und der Industrie.

Kontakt:

John Miller

AGFW | Der Energieeffizienzverband

für Wärme, Kälte und KWK e. V.

stellv. Geschäftsführer

Stresemannallee 30

60596 Frankfurt/Main

Tel.: 069 630 435 2

Mobil: 0160 963 6708 2

Web: www.agfw.de

Über den Bundesverband Erneuerbare Energien e. V.

Als Dachverband vereint der Bundesverband Erneuerbare Energie e. V. (BEE) Fachverbände und Landesorganisationen, Unternehmen und Vereine aller Sparten und Anwendungsbereiche der Erneuerbaren Energien in Deutschland. Bei seiner inhaltlichen Arbeit deckt der BEE Themen rund um die Energieerzeugung, die Übertragung über Netz-Infrastrukturen, sowie den Energieverbrauch ab. Der BEE ist als zentrale Plattform aller Akteur:innen der gesamten modernen Energiewirtschaft die wesentliche Anlaufstelle für Politik, Medien und Gesellschaft. Unser Ziel: 100 Prozent Erneuerbare Energie in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität.

Kontakt:

Sandra Rostek
Bundesverband Erneuerbare Energien e. V.
Leiterin Politik
EUREF-Campus 16
10829 Berlin

Tel.: 030 275 81 70 021
Web: www.bee-ev.de